Zeitschrift: Älter werden : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zug
Band: 12 (2006)
Heft: 23

Vorwort: Liebe Leserin, lieber Leser
Autor: Seeberger, Christian

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Wir wissen, in welch verzweifelter Lage helfende Menschen oft sind. Menschen, die Angehörige, Verwandte oder Bekannte betreuen und pflegen, Tag und Nacht, von Montag bis Sonntag, und dies über Monate wenn nicht Jahre.

Wir kennen die körperlichen und seelischen Schwierigkeiten von helfenden Menschen. Wir begreifen die Gefühle, die aufbrechen können, und wir verstehen, wenn Zorn, Bitterkeit oder gar Hass aufkommt. Gefühle, über die frau und man nicht spricht – oder nicht sprechen darf.

Menschen, die andere pflegen, sind oft am Rand ihrer Kräfte. Sie finden dann keine Zeit mehr, für sich selber zu sorgen, sich zu erholen, Freiräume zu schaffen und Hilfe anzufordern. Sie müssen da sein und «Angst und Schmerz und Weh einatmen». Und wie wenn dies noch nicht genug wäre, verunsichert die Hilflosigkeit und Ohnmacht der Krankheit, dem Leiden und schliesslich dem Leben gegenüber.

Helfende und pflegende Menschen müssen dringend Unterstützung erhalten. Unterstützung, die auch erschwinglich ist. Die Not der Helfenden muss zum öffentlichen Thema werden. Wir dürfen nicht länger zuschauen, zumal vielerorts genau an dieser Hilfe gespart wird und Menschen dadurch vor unlösbare Probleme gestellt werden. Sparen ist hier zudem in hohem Masse kontraproduktiv. Die Kosten werden etwas später doch umso höher ausfallen.

Pro Senectute Kanton Zug hat sich auf Initiative von Janine Birchler, Cham, der Problematik angenommen, und mittlerweile haben Fachleute Massnahmen diskutiert, um dem Thema im Kanton Zug einerseits zur nötigen Beachtung zu verhelfen und andererseits um erste konkrete Dienstleistungen anzubieten.

Im Kapitel «Rat und Tat» finden Sie den Bericht einer Betroffenen und Sie lesen, welche Hilfestellungen ein Zürcher Unternehmen anbietet.
Im Weiteren wird der Kurs «Pflege für Angehörige» (S. 17) Möglichkeiten zur körperlichen Entlastung aufzeigen und die Pro-Senectute-Dienstleistung «Alltags-Assistenz» stellt Helferinnen zur Verfügung, die Unterstützung und Entlastung bieten können.

Hilfe für Helfende wird als Entlastung umfassender erst greifen, wenn sich die öffentliche Hand und alle am Thema Beteiligten zusammentun und gemeinsam nach Lösungen suchen. Ein Anfang ist gemacht, nächste Schritte werden folgen.

Christian Seeberger

BIBLIOTHEK
BIBLIOTECA NAZIONALE SVIZZERA